

3. 259. (3)



Kornenburger Vieh- Nähr- und Heilpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe,



welches neuester Zeit vom löbl. Wiener Central-Thierschutz-Verein, mit Zuschrift vom 10. October 1857, Zahl 1821, durch die Ertheilung der Medaille ausgezeichnet wurde, hat nach der erprobten Beurtheilung von Fachmännern und nach den vom landwirthschaftlichen Publikum gemachten mehrjährigen Erfahrungen sich stets bewährt.

Beim Pferde, bei gutartiger und bedenklicher Drüse, beim Strengel, bei der Kehle und beim fliegenden Wurm.

Beim Hornviehe, bei krankhaft veränderter Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch seine Anwendung verbessert wird; ferner beim Beginne des Blutmelkens, bei der Egelkrankheit, beim Windbauche, so wie dessen Anwendung bei Kühen während des Kalbers sehr nützlich erscheint, und schwache Kälber durch dessen Gebrauch auch zusehends gedeihen.

Beim Schafe zur Hebung der Leber-Egel, der Fäule, ebenso wie bei allen Leiden des Unterleib-Systemes, wo Unthätigkeit zu Grunde liegt.

Ein Packet à $\frac{2}{3}$ Pf. 24 Kr., und zu $1\frac{1}{3}$ Pf. 48 Kr. CM.

Huf- und Klauen-Heilpulver
für Pferde, Hornvieh und Schafe,

Bewährtes Schweinepulver.

Bewährtes Ruhrmittel
für Schafe,

von
Dr. Gustav Swoboda,

emeritirter f. f. Professor der Thierheilkunde.

Preis einer Flasche 40 Kr.

von
Dr. Gustav Swoboda,
emeritirter f. f. Professor der Thierheilkunde,
gegen den **laufenden Brand** und andere häufig vorkommende
Krankheitsformen der Schweine.

Das kleine Packet 36 Kr. — Das große 1 fl. 12 Kr.

von
Dr. Gustav Swoboda,

em. f. f. Professor der Thierheilkunde.

Das kleine Packet 20 Kr., das große 40 Kr.

Echt zu beziehen in Laibach bei **A. Krisper**; Cilli bei **O. Krisper**; Friesach bei **W. Eichler**; Krainburg bei **Schaunig**, Apoth., und **F. Krisper**; Neumarkt bei **Just. Reitharek**; Neustadt **Martin Marin**; St. Andrae bei **St. Storf**; Völkermarkt bei **F. Huth**; Unterdrauburg bei **A. Domanig's Witwe** und in Wolfsberg bei **W. Pirker**.

Warnung.

Die Beliebtheit des „Kornenburger Vieh-Nähr- und Heilpulvers“ hat Nachahmungen hervorgerufen und suchen sich sogar unter gleichem Namen **Fälschate im Handel** einzuschleichen. Wir fühlen uns bestimmt, vor solchen Fälschungen zu warnen, da selbe mit unserem Erzeugnisse nichts gemein haben, und die Herren Oekonomen zu ersuchen, beim Ankauf auf das **Siegel** und die **Vignette**, welche beide die Firma der **Kreissapotheke zu Kornenburg** enthalten, genau Acht zu geben.

3. 20. (8)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchs-Anweisung
à 1 fl. 12 Kr. C. M.).

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. und 1 fl. CM.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der
Apotheke „zum goldenen Hirsch“ der Frau **Elise Mayer**.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten
ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten
Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Ver-
stopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf,
den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchs-Anweisung ist, zum Unterschiede
der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von **A. Moll** ver-
sehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Er-
folg angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scro-**
pheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten **Sicht-** und
rheumatischen Leiden, so wie chronische **Hautausschläge.**

3. 329. (1)

Noch 2 schöne Wohnungen im Coliseum,

sammt Gärten, sind durch Uebersezungen von Militär-Parteien vom 1 März an zu beziehen,
eine mit 7 Zimmern, welche in 3 und 4 Zimmer, und eine Wohnung mit 5 Zimmern zertheilt
werden kann; die schöne Aussicht und die vielen einzelnen Ausgänge dürften diese Wohnungsbe-
standtheile in dieser gesunden Lage sehr empfehlen.

3. 25. (7)

Dem Herrn **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz.
Euer Wohlgeboren!

Die Tochter eines Auschmiers in Trattendorf, Namens **Anna Maria Tauchner**, 20
Jahre alt, machte im vorigen Sommer nach einem erhitzten Gange einen Trunk kalten
Gebirgswassers. In Folge dessen bekam sie bald darauf heftige Brustschmerzen und Seiten-
stechen mit Blut- und Schleimauswurf, und wurde so schlecht, daß sie sich die heil. Sterbia-
tramente reichen ließ. Nach angewandter ärztlicher Hilfe gebrauchte sie aber sodann den von
Ihnen bereiteten „**Schneeberger Kräuter-Allop**“, und schon nach Einnahme zweier Fläschchen
fühlte sie eine bedeutende Besserung ihres kranken Zustandes, und hofft nun auch mit Gottes
Beistande bei dem ferneren Gebrauche Ihres „**Schneeberger Kräuter-Allops**“ ihre vorige Gesun-
dheit gänzlich zu erlangen.

Dieses möge Ihnen zu einer erfreulichen Nachricht von der besondern Heilkraft Ihres
„**Schneeberger Kräuter-Allops**“ dienen. — Der Wahrheit gemäß wird Obiges durch nach-
stehende Fertigung bestätigt.

Trattenbach, den 8. Jänner 1857.

Platz
Trattenbach
V.U.W.W.

Karl Josef Schropp m. p.
Pfarrer.

Gemeinde-
Vorstand
Krainichberg
V.U.W.W.

Math. Weninger m. p.
Bürgermeister.

Selber „echte **Schneeberger Kräuter-Allop**“ für Brust-
und Lungenkrankte ist zu bekommen:

In Laibach: bei **Johann Kraschovitz**; zu Neustadt in Krain: bei
Dom. Rizzoli, Apotheker; in Gmünd: bei **Joh. Marcutti**; in Wippach:
bei **Jos. L. Dollenz**; in Idria: bei **J. Grillz**; in Villach: bei **Andreas**
Jerlach. Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 12 Kr.



3. 97. (2)

Ärztliches Gutachten

Unterzeichneter hat im Verlaufe mehrerer Jahre,
sowohl an sich selbst, als an einigen seiner Kranken
die Erfahrung zu machen Gelegenheit gehabt, daß
das Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes **Hrn. J.**
G. Popp nicht allein gegen den üblen Geruch aus
dem Munde, sondern auch zur Reinhaltung und
Konservirung der Zähne sich als das beste Mittel be-
währt hat.

Wien den 4. Juli 1856.

Aug. Ritter v. Schäffer,

Doktor der Arzneikunde und Mitglied der
mediz. Fakultät zu Wien.

Dieses Anatherin-Mundwasser ist echt zu haben in

Laibach bei Herrn **Ant. Krisper** und

J. Kraschovitz;

Görz „ „ **J. Anelli;**

Agram „ „ **G. Milič, Apotheker;**

Marasdin „ „ **Halter,**

Prevali „ „ **Ullmann;**

Neustadt „ „ **Rizzoli,**

Wolfsberg „ „ **W. Pirker;**

Triest „ „ **Xikovitch,**

3. 285. (2)

Nr. 232.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rötke von Neufriesach, gegen Agnes Kapsch von Großredine, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 12. April 1856 schuldigen 557 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 236, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 580 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 27. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 286. (2)

Nr. 3967.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Josef Peteln von Laperje, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Nr. 840, schuldigen 60 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb. Nr. 65, Keltf. Nr. 847, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 705 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Oktober 1857.

Nr. 548.

Nachdem einverständlich die erste Feilbietung als abgehalten angesehen wurde, so wird am 8. März 1858 Vormittags hieramts zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 5. Februar 1858.

3. 287. (2)

Nr. 337.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Matthäus Mesajedek von Bruhanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. August 1854, Z. 5616, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Keltf. Nr. 124 vorkommenden, zu Bruhanavas Haus-Nr. 13 gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Mai, auf den 30. Juni und auf den 31. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 288. (2)

Nr. 3730.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Debellak von Oberretze, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1853 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Keltf. Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1277 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf

den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. September 1857.

Nr. 577. (1)

Ueber beiderseitiges Einverständnis wird die erste Feilbietung als abgethan erklärt und es wird, falls keine Zahlung erfolgt, am 8. März 1858 Vormittags hieramts zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 294. (2)

Nr. 402.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit im Nachhang zu den Edikten vdo. 17. November 1857, Z. 4053, und 15. Jänner 1858, Z. 123, bekannt gemacht: Es sei die in der Exekutionssache des Matthäus Speh von Podgora wider Andreas Gregoritsch von Pudob, peto. 33 fl. 27 kr., zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Herrschaft Schneeberger Grundbuche sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Halbhube zu Pudob auf den 16. d. M. angeordnete zweite Tagsatzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten worden, und es werde die dritte Tagsatzung am 16. März 1858 früh 9 Uhr hieramts vorgenommen, und dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte pr. 540 fl. veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Februar 1858.

3. 295. (2)

Nr. 4708.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Jerni Kraschna, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Kraschna, von Langensfeld Nr. 87, wider dieselben die Klage auf Ersklung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Nr. 317 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sub praes. 3. Dezember 1857, Z. 4708, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Zurf, von Langensfeld Nr. 4, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

3. 296. (2)

Nr. 4889.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Krapasch, von Kout Nr. 4, gegen Jakob Widmar von Kout, wegen aus dem Vergleiche vdo. 25. Juni 1855, Z. 3755, schuldigen 212 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 58, pag. 286, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. März, auf den 17. April und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

3. 297. (2)

Nr. 173.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthums-Ansprüchern des Hauses Konfl. Nr. 115 im Markte Wippach hiermit erinnert:

Es habe die mindj. Maria Bissak von Wippach, durch ihren Vater Barthlmä Bissak, wider dieselben die Klage auf Ersklung des Eigenthums des Hauses Konfl. Nr. 115, Catastral-Parz. Nr. 28, im Markte

Wippach, im Ausmaße von $14\frac{30}{100}$ □ Klafter, und in keinem Grundbuche vorkommend, sub praes. 16. Jänner 1858, Z. 173, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Paul Premru von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

3. 292. (3)

Nr. 266.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen, gegen Lorenz Juntel von Mannsburg, wegen schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Urb. Nr. 58, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 883 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 11. April und auf den 6. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Mannsburg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 293. (3)

Nr. 125.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelmä Janzhigai von Laibach, gegen Gertraud Janzhigai von Wolfsbach, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vdo. 22. Oktober 1856 schuldigen 108 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Wolfsbüchel sub Urb. Nr. 20 vorkommenden, auf 390 fl. 20 kr. bewertheten Hofstatt und der in demselben Grundbuche sub Keltf. Nr. 1236, vorkommenden auf 369 fl. 20 kr. bewertheten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. März, auf den 6. April und auf den 4. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 304. (3)

Nr. 8900.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gegeben:

Daß dem Johann Jenizh von Nakounig, wegen seines unbekannten Aufenthaltes, Barthlmä Jatsche von Karndorf als Kurator bestellt, und diesem das von der Anna Draggmann, von Jama, gegen Johann Jenizh peto. 118 fl. 47 kr. überreichte exekutive Intabulations-Gesuch vom Bescheide 6. Oktober 1857, Z. 6895, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Dezember 1857.

3. 305. (3)

Nr. 508.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in dem Bescheide vom 9. Jänner 1858, Z. 83, in der Exekutionssache des Herrn Maximilian von Premierstein, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Herrn Ignaz Bozulli von Wippach, peto. 1370 fl. 29 kr. auf den 6. Februar 1858 angeordnete exekutive Feilbietung der Ignaz Bozullischen Realitäten über Einverständnis des Bevollmächtigten des Exekutionsführers und des Exekuten als abgehalten angesehen, und daß zur dritten und letzten auf den 6. März 1858 angeordneten Feilbietung mit dem Bescheide geschritten wird, daß bei derselben die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 4. Februar 1858.